



Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

II-6734 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 531 15/0
DVR: 0000019

Zl. 353.110/90-I/6/92

13. Juli 1992

An den
Präsidenten des Nationalrats
Dr. Heinz FISCHER

2956/AB

1992 -07- 14

Parlament
1017 W i e n

zu 2991/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Anschober, Freunde und Freundinnen haben am 14. Mai 1992 unter der Nr. 2991/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Atommüllverbrennung Trnava gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wurde die Bundesregierung über die Pläne der Atommüllverbrennung in Trnava von den tschechoslowakischen Behörden informiert? Wenn ja, wann genau erfolgte die Information, gegenüber welchem Teilnehmerkreis und mit welchem konkreten Inhalt?
2. Wie beurteilt der Bundeskanzler diese Planungen der tschechoslowakischen Behörden? Welche Maßnahmen wurden bislang gesetzt? Wurde das österreichische Atomforum mit einer Prüfung der Planungen betraut?
3. Besitzt der Bundeskanzler Informationen über Beteiligungen österreichischer Firmen bzw. österreichischen Know-How an der o.a. Verbrennungsanlage?
4. Welche Detailinformationen bekamen die österreichischen Behörden zu welchem Zeitpunkt über die Liquidierung des stillgelegten Reaktors A1? Strebt der Bundeskanzler eine laufende Kontrolle dieser Arbeiten durch österreichische Atomexperten an?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Dem Bundeskanzleramt liegen keine Informationen über die in der Anfrage relevierte Verbrennung von radioaktivem Abfall aus dem stillgelegten Reaktor Bohunice A1 in Trnava vor. Ich gehe jedoch davon aus, daß die CSFR ihren Verpflichtungen aufgrund des Abkommens zwischen der Regierung der Republik Österreich und der Regierung der CSFR zur Regelung von Fragen gemeinsamen Interesses im Zusammenhang mit der nuklearen Sicherheit und dem Strahlenschutz nachkommt.

Zu Frage 2:

Der Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten hat die österreichische Vertretung in Prag umgehend angewiesen, Erkundigungen in dieser Angelegenheit anzustellen. Die österreichische Botschaft in Prag hat hierauf nach Gesprächen mit den zuständigen Stellen der CSFR mitgeteilt, daß es keine neue Verbrennungsanlage in Trnava gäbe. Die einzige in Betrieb befindliche Einrichtung ist die experimentelle Verbrennungsanlage des Forschungsinstituts der Kernkraftwerke in Trnava, die sich im Areal des Kernkraftwerks Jaslovske Bohunice befindet. Die tschechoslowakische Atomenergiekommission hat zu Beginn dieses Jahres nach Überprüfung des Sicherheitsstandards ihre Zustimmung zu einem weiteren zweijährigen Betrieb der Verbrennung niedrig radioaktiver Abfälle gegeben.

Laut Auskunft der tschecho-slowakischen Behörden werde schon seit einigen Jahren die Errichtung einer definitiven Verbrennungsanlage überlegt. Es wurden Angebote ausländischer Firmen angefordert und es wurde ein allfälliger Lieferant ausgewählt. Unentschieden blieb aber bis jetzt, ob der Bau in Jaslovske Bohunice oder in Mochovce durchgeführt werden soll.

Gemäß dem bilateralen Abkommen werden die österreichischen Stellen über die weitere Entwicklung informiert werden.

Zu Frage 3:

Derartige Informationen liegen mir nicht vor.

Zu Frage 4:

Bei den Expertengesprächen im November 1991 gemäß Artikel 7 des Abkommens zwischen der Regierung der Republik Österreich und der Regierung der CSFR zur Regelung von Fragen gemeinsamen Interesses im Zusammenhang mit der nuklearen Sicherheit und dem Strahlenschutz berichtete die tschechoslowakische Seite ausführlich über den Status der Dekontamination des Blocks A1 des AKW Bohunice. Grundsätzlich entspräche eine Kontrolle dieser Arbeit durch Mitglieder des Forums für Atomfragen der österreichischen Interessenslage. Allerdings ist es im Hinblick auf begrenzte personelle Kapazitäten erforderlich, auch für die Tätigkeit des Forums für Atomfragen Prioritäten zu setzen. Neben aktuellen Aufgaben wie z.B. dem Abschluß der Arbeiten der österreichischen Expertenkommission zur Untersuchung des Sicherheitsstatus des AKW Bohunice V1, der internationalen Expertenkommission zur Untersuchung des Sicherheitsstatus des AKW Krsko oder der Erstellung eines Gutachtens bezüglich des geplanten Brennelementezwischenlagers in Dukovany befaßt sich das Forum für Atomfragen mit der Präzisierung einer Prioritätenliste betreffend grenznahe kerntechnische Anlagen.

